

Statistische Monatsberichte der Stadt Nürnberg.

Herausgegeben vom Statistischen Amt.

№ 12

Dezember 1929.

№ 12

Anhang: Volksentscheid „Freiheitsgesetz“ vom 22. Dez. 1929. Ergebnis im Wahlkreis Franken.

I. Statistische Uebersicht für Dezember 1929.

(Die in Klammern beigeetzten Zahlen beziehen sich auf den Vormonat.)

Am 1. Dezember d. J. betrug die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Nürnberg 414 449, am letzten 414 783. Im Berichtsmonat wurden 425 (421) Ehen geschlossen. Geboren wurden 451 (413) Kinder, darunter 99 (82) uneheliche, 20 (16) totgeborene. Gestorben sind 408 (345) Personen, darunter 51 (29) Kinder unter 1 Jahr. Die häufigste Todesursache lautete in 71 (66) Fällen auf Krankheiten der Kreislauforgane (Krebs und andere Neubildungen). Von den gestorbenen Säuglingen waren unehelicher Geburt 17 (7), gestillt wurden während der ganzen Lebensdauer 8 (4). Auf 100 Lebendgeborene trafen 11,83 (7,30) Säuglingssterbefälle. Auf den Nürnberger Friedhöfen wurden 311 (285) Beerdigungen ohne die Verstorbene in den Vororten Rätensbach, Eibach, Reichelsdorf, Mühlhof, Krottenbach, Lohse, Almoshof, Schneppenreuth, Hölles und Buch vorgenommen; außerdem fanden 65 (54) Feuerbestattungen statt. An übertragbaren Krankheiten wurden durch die hiesigen Ärzte 1382 (984) Personen als neu erkrankt gemeldet. Der größte Zugang fiel auf Masern mit 902 Fällen. Im städt. Krankenhaus betrug der Krankenstand am Schlusse des Monats 1065 (1188) Personen. Die Fürsorgeschwester dortselbst hat 241 (260) Pflegelinge betreut; insgesamt wurde sie in 330 (496) Fällen in Anspruch genommen. Im städt. Wäschnerinnenheim wurden 135 (120) Kinder geboren und zwar 74 (56) Knaben und 61 (64) Mädchen; neu aufgenommen wurden 133 (118) Wäschnerinnen. In der Nürnberger Heilstätte Engelthal betrug der Krankenstand bei Beginn des Monats 80 (63) Personen. Die Tätigkeit der Fürsorgestelle für Lungenerkrankte erstreckte sich auf 950 (1159) Personen. Bei der Trinkerfürsorgestelle wurden 32 (35) Personen zur Verreueung angemeldet, darunter 1 (2) weibliche; wegen Trunkenheit wurden durch die Polizei 154 (142) Personen festgenommen. Die Eheberatungsstelle wurde im 4. Vierteljahr 1929 in 36 (im 3. Vierteljahr in 42) Fällen in Anspruch genommen. Die Schulzahnklinik wurde von 1469 (2002) Kindern besucht. Die Sanitätswache der freim. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz trat in 1370 (1409) Fällen in Tätigkeit. Die Besucherzahl des städt. Volksbades betrug 86 669 (105 077) Personen, darunter 29 713 (38 288) weibliche. In den städt. Brausebädern wurden insgesamt 38 968 (47 367) Bäder abgegeben. Bei der Baupolizei wurden im Berichtsmonat 328 (378) Baugesuche eingereicht und 313 (287) Baugesuche genehmigt. Grubenentleerungen erfolgten 1370 (1460) mit insgesamt 6520 (7262) Kubikmeter Inhalt. Die Desinfektionsanstalt wurde in 456 (529) Fällen beansprucht. Im Stadtgebiet waren 33 (20) Brände zu verzeichnen, darunter 2 (2) Großfeuer. Die städt. Wasserversorgung gab insgesamt 1 718 383 (1 744 871) Kubikmeter Wasser ab. Das städt. Gaswerk hat im Berichtsmonat 4 773 390 (4 607 280) Kubikmeter Gas erzeugt. Der Gasverbrauch betrug 4 796 390 (4 553 280) Kubikmeter. Das städt. Elektrizitätswerk hat vom Großkraftwerk Franken an Strom 5 657 349 (5 294 767) kWh. bezogen und an seine Abnehmer verteilt. Die Straßenbahn beförderte im Berichtsmonat 6 021 327 (5 268 498) Personen, ohne die Abonnenten; vereinnahmt wurden 1 292 518,84 (1 230 845,43) RM. einschließlich Verkehrssteuer. Im Fremdenverkehr wurden 12 698 (16 968) neu zugereiste Fremde festgestellt. Die städt.

Galerie wurde von 10 479 (8918) Personen besucht. Das Planetarium besuchten 1438 (1185) Erwachsene und 203 (187) Kinder bei insgesamt 28 (43) Vorstellungen. Der Tiergarten wurde besucht von 7672 (9798) Personen. Zur Milchversorgung standen 3 933 066 (3 879 507) Liter Milch zur Verfügung. Im Schlachthof wurden 3160 (3039) Rindvieh, 3420 (3422) Kälber, 2361 (2793) Schafe, 17 (22) Ziegen, 15 229 (13 500) Schweine, darunter 80 (126) Spanferkel, sowie 48 (64) Pferde geschlachtet. In der Unterjuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel wurden 1535 (1009) Proben untersucht und dabei 78 (17) Beanstandungen erhoben. Als Reichsindex für die Lebenshaltung (mit einer Basis von 100 im Jahre 1913/14) wurde für Dezember d. J. 152,6 (153,0) festgestellt; als Großhandelsindex 134,3 (135,5) und als Nürnberger Index 146,3 (146,4). Im Arbeitsamt Nürnberg lagen 2760 (3915) Angebote von Arbeitgebern und 30 084 (27 222) Gesuche von Arbeitnehmern vor; Vermittlungen fanden 2459 (3635) statt. Bei den Arbeitslosenversicherungsstellen waren am Schlusse des Monats 12 251 (9490) männliche und 4972 (3680) weibliche, zusammen 17 223 (13 170) Erwerbslose gemeldet. An Unterstützungen wurden 1 009 003,82 (817 018,74) RM. ausbezahlt. Außerdem wurden für Krankenversicherungsbeiträge, Fahrten und Umzugskosten 82 941,52 (119 698,55) RM. geleistet. Die unter der Aufsicht des städt. Versicherungsamtes stehenden Krankenkassen hatten am Schlusse des Berichtsmonats einen Gesamtmitgliederstand von 161 509 (170 018) einschl. der Erwerbslosen, darunter 72 859 (76 391) weibliche Mitglieder; versicherungspflichtig waren insgesamt 144 713 (153 337), darunter 63 983 (67 548) weibliche Mitglieder, und 7511 (6627) erwerbsunfähige Kranke. Invalidentrenten wurden neu bewilligt an 162 (223) Personen, Witwen- und Witwerrenten an 35 (105) Personen und Waisenrenten an 18 (43) Waisen. Insgesamt wurden 750 501,94 (683 134,47) RM. Invalident-, Alters-, Witwen-, Witwer- und Waisenrenten ausbezahlt. Betriebsunfälle waren 753 (910) zu verzeichnen; die Summe der ausbezahlten Unfallrenten betrug 84 134,38 (93 079,65) RM. Durch das städt. Wohlfahrtsamt wurden im Dezember d. J. 514 135,61 (487 443,02) RM. laufende und 34 620,45 (26 263,04) RM. einmalige Unterstützungen, zusammen 548 756,06 (513 706,06) RM. ausbezahlt. An Darlehen und Vorschüssen wurden 22 012,20 (15 380,50) RM. gewährt. Den städt. Mutterberatungsstellen wurden 1654 (1813) Säuglinge, darunter 492 (544) uneheliche, vorgestellt. Die Kleinkinderfürsorge wurde für 1550 (2048) Kinder, darunter 459 (685) uneheliche, in Anspruch genommen. In der Gefährdetenfürsorge wurden 1717 (1737) Pflegelinge betreut, darunter befanden sich 192 (237) Neuzugänge. Die Amtsvormundschaft hatte am Schlusse des Monats einen Stand von 5338 (5497) Mündeln. Die Rechtsauskunftstelle wurde in 1098 (1403) Fällen in Anspruch genommen. Das Vermittlungsamt erledigte 237 (379) Fälle. Bei der städt. Leihanstalt war der Stand der Vorschüsse am Ende des Monats 562 701,00 (583 051,00) RM.; der Stand der Pfänder 35 801 (37 231). Gewerbeanmeldungen erfolgten 368 (502), Gewerbeabmeldungen 263 (278).

II. Statistische Einzelnachweisungen.

1. Bevölkerungsbewegung im allgemeinen.

Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene	Totgeborene	Gestorbene	Zugezogene Personen	Weggezogene Personen
Dezember 1929	425	431	20	408	1837	1453
November 1929	421	397	16	345	2678	2149
Dezember 1928	456	496	29	411	1696	1446

2. Geburten.

Vortrag	Ehelich			Unehelich			Insgesamt
	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	
Lebendgeborene	169	169	338	56	37	93	431
Totgeborene	3	11	14	4	2	6	20
Dezember 1929	172	180	352	60	39	99	451
November 1929	168	163	331	48	34	82	413
Dezember 1928	199	215	414	66	45	111	525

3. Sterbefälle nach Todesursachen.

Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle insgesamt			Darunter Säuglinge bis 1 Jahr		Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle insgesamt			Darunter Säuglinge bis 1 Jahr	
	m.	w.	zuf.	ehe-liche	uneheliche		m.	w.	zuf.	ehe-liche	uneheliche
Angeborene Lebensschwäche u. Bildungsfehler im 1. Lebensjahre ¹⁾						Andere Krankheiten des Nervensystems ³⁾	9	6	15	3	2
a) im 1. Lebensmonat	20	4	24	13	11	Magen- und Darmkatarrh	3	2	5	5	—
b) nach dem 1. Lebensmonat	—	—	—	—	—	Brechdurchfall	—	—	—	—	—
Altersschwäche (über 60 Jahre)	2	4	6	—	—	Andere Magen- und Darmkrankheiten, sowie andere Krankheiten der Verdauungsorgane ⁴⁾	11	9	20	1	1
Kindbettfieber	—	1	1	—	—	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	13	7	20	1	—
Andere Folgen der Geburt	—	3	3	—	—	Krebskrankheit	18	23	41	—	—
Scharlach	—	—	—	—	—	Andere Neubildungen	3	6	9	—	—
Masern und Röteln	5	5	10	2	1	Selbstmord	7	3	10	—	—
Diphtherie und Croup	2	—	2	—	—	Mord u. Totschlag, sowie Hinrichtg. Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung	1	2	3	—	—
Keuchhusten	—	3	3	2	—	Zuckerkrankheit	3	9	12	—	—
Epphus	—	—	—	—	—	Andere benannte Todesursachen	4	5	9	—	—
Rose (Erysipel)	—	1	1	—	—	Todesursache nicht angegeben und unbekannt	3	3	6	—	—
Andere Wundinfektionskrankheiten	3	4	7	3	—						
Tuberkulose der Lungen	20	7	27	—	—	Dezember 1929	199	209	408	34	17
Tuberkulose anderer Organe	1	2	3	—	—	November 1929	162	183	345	22	7
Akute allgemeine Miliartuberkulose	—	—	—	—	—	Dezember 1928	202	209	411	33	16
Lungentzündung (Pneumonie)	12	24	36	4	1						
Influenza	1	1	2	—	—						
Andere übertragbare Krankheiten ²⁾	3	2	5	—	—						
Krankheiten der Atmungsorgane	7	17	24	—	—						
Krankheiten der Kreislauforgane	26	45	71	—	1						
Behirnschlag	21	11	32	—	—						

¹⁾ Die relative Säuglingssterblichkeit betrug im Berichtsmonat: 11,83 % der Lebendgeborenen, im Vormonat 7,30 %, im entsprechenden Monat des Vorjahres 9,88 %. ²⁾ Hierunter: Milzbrand —, Ruhr —, venerische Krankheiten 4, Genickschmerz 1, Varizellen —, Aktinomykose —, Paratyphus —. ³⁾ Hierunter: Geisteskrankheiten 2. ⁴⁾ Hierunter: Blinddarmentzündung 2.

4. Erkrankungen an übertragbaren Krankheiten.

Krankheiten	Neuerkrankte im Berichtsmonat				Krankheiten	Neuerkrankte im Berichtsmonat			
	m.	w.	unbet.	zuf.		m.	w.	unbet.	zuf.
Blattern	—	—	—	—	Akuter Gelenkrheumatismus	4	9	—	13
Scharlach	33	46	—	79	Lungentzündung, croupöse	11	5	—	16
Masern	452	442	8	902	Mumps	6	5	—	11
Röteln	9	12	—	21	Knochenmarkentzündung	—	—	—	—
Rotlauf	12	9	—	21	Keuchhusten	—	—	—	—
Croup, Diphtherie	7	9	—	16	Keuchhusten (Erysipel)	—	—	—	—
Kindbettfieber	—	2	—	2	Keuchhusten (Blennorrhoe)	42	49	—	91
Eiterfieber, Blutvergiftung	—	—	—	—	Windpocken	—	—	—	—
Unterleibstypus	—	1	—	1	Bißverletzung d. tollwutverd. Tiere	—	—	—	—
Genickschmerz	1	1	—	2	Fleisch-, Fisch- und Wurstvergiftung,	—	—	—	—
Asiatische Cholera	—	—	—	—	Paratyphus	—	—	—	—
Brechdurchfall (Cholera nostras)	7	10	—	17	Keuchhustentuberkulose	—	—	—	—
Ruhr	—	—	—	—	Lungentuberkulose	2	2	—	4
Milzbrand	—	—	—	—	Malaria	—	—	—	—
Influenza	43	59	10	112	Schlafsuchtkrankheit	—	—	—	—
Keuchhusten	40	34	—	74					
Kinderlähmung, spinale	—	—	—	—	Dezemb. 1929	669	695	18	1382
Wechselfieber, interm. Neuralgie	—	—	—	—	Novemb. 1929	450	504	30	984
					Dezemb. 1928	500	524	10	1034

5. Krankenstand im städtischen Krankenhaus.

Monat	Krankenstand am Schluß des Monats		
	männl.	weibl.	zuf.
Dezember 1929	546	519	1065
November 1929	597	591	1188
Dezember 1928	421	568	989

6. Auskunft- und Fürorgestelle für Lungenkranke.

Monat	Zahl der Kranken				
	Uebergänge aus d. Vormonat	Neuzugänge	davon		
			Männer	Frauen	Kinder
Dezember 1929	584	366	159	132	75
November 1929	711	448	168	149	131
Dezember 1928	509	310	123	112	75

Monat	Krankenstand bei Beginn des Monats	Zugänge				Abgänge	Zahl der Verpflegungstage	Davon entfallen auf Rechnung der — des —						
		aus						Land-Verf. = Anhalt	Hauptverf. = Mit-München	Reichsbahn	Reichspost	Sonst. Verf. = Träger, Stif-tungen usw.	Selbstzahler	
		Nürnberg	dem übrigen Mittel-franken	dem sonstigen Bayern	übrige									
Dezember 1929	80	4	4	3	1	29	2097	100	1197	24	10	704	62	
November 1929	63	19	5	9	6	22	2024	44	1070	—	34	767	109	
Dezember 1928	88	8	2	4	17	39	2768	15	2140	44	—	569	—	

8. Milchtrinkhallen.

Monat	Milch-trink-hallen	Durch die gemeinnützige Milchverforgungsgesellschaft wurden beliefert					
		mit					
		Vollmilch Liter	Buttermilch Liter	Milchseife Liter	Schlagrahm Liter	Quark Pfund	Yoghurt Fl.
Dezember 1929	26	20 631	685	—	854	363	6 442
November 1929	28	20 970	923	—	1 021	515	6 367
Dezember 1928	17	18 248	505	—	873	286	6 906

9. Besuch der städtischen Bäder.

Monat	Besucher										
	im Volksbad			in den Brausebädern			Zusammen			in Fluß-bädern u. i. Dugend-teichbad	insgesamt
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.		
Dezember 1929	56956	29713	86669	24493	14475	38968	81449	44188	125637	—	125637
November 1929	66789	38288	105077	29518	17849	47367	96307	56187	152444	—	152444
Dezember 1928	57438	27554	84992	26700	15919	42619	84138	43473	127611	—	127611

10. Gebäude- und Wohnungsbestand.

Bestand am	Gebäude mit Wohnungen			Wohnungen			
	Wohngebäude	sonstige Gebäude mit Wohnungen		zusammen	überhaupt	darunter	
		Kleinwohnungen mit 1-4 Wohnräumen	Wohnungen mit Gewerberäumen verbunden				
1. Dezember 1929	22042	1 108	23 150	103 529	74511	7 622	
1. November 1929	22001	1 108	23 109	103 313	74 359	7 621	
1. Dezember 1928	21537	1 103	22 640	101 719	73 178	7 593	

11. Neu entstandene und beseitigte Gebäude.

Monat	Neubauten						Auf-, Um- u. Umbauten			Abbrüche			
	Wohnhäuser		Sonstige größere Gebäude		zu-sam-men	davon durch gemein-nützige Bau-tätig-keit	an Wohn-häusern	an sonstigen größeren Gebäuden	zu-sam-men	Wohnhäuser		Sonst. größere Gebäude	
	Vorder-gebäude	Rück-gebäude	mit Wohnungen	ohne Wohnungen						Vorder-gebäude	Rück-gebäude	mit Wohnungen	ohne Wohnungen
Dezember 1929	64	1	1	13	79	48	27	20	47	1	—	—	1
November 1929	43	1	—	10	54	11	52	38	90	2	1	—	1
Dezember 1928	84	1	1	7	93	67	23	38	61	4	—	—	1

12. Neu entstandene Wohnungen.

Monat	Zahl der neu entstandenen Wohnungen															
	mit Wohnräumen ¹⁾								mit heizbaren Räumen ¹⁾						zu-sammen	Davon Wohnungen mit Gewerberäumen
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. m.	1	2	3	4	5	6 u. m.		
Dezember 1929	—	5	82	245	64	11	5	3	3	172	177	49	5	9	415	1
November 1929	—	2	25	134	23	15	11	16	—	16	144	24	8	34	226	2
Dezember 1928	—	4	31	181	30	23	3	3	—	26	201	30	6	12	275	3

¹⁾ Die Küche ist als Wohn- bzw. heizbarer Raum mitgezählt.

13. Straßenbahn.

Monat	Geleistete Rechnungskilometer ¹⁾	Beförderte Personen ohne Abonn.	Gesamt- einnahmen ohne Einnahme für Gepäck- beförderung
			<i>R.M.</i>
Dezember 1929.	1 808 467	6 021 327	1 292 518,84
November 1929.	1 739 793	5 268 498	1 230 845,43
Dezember 1928.	1 688 649	4 920 549	1 195 235,16

¹⁾ Leistung von 1 Trieb- oder 2 Beiwagen auf 1 km, einschl. Kraftw.

15. Planetarium.

Berichtszeit	Besucher			Vorführungen			
	Erwachsene	Kinder	Zusammen	allgemeine	Sonder- vorführg.	Schüler- vorführg.	Zusammen
Dezember 1929 . .	1438	203	1641	26	2	—	28
November 1929 . .	1185	187	1372	39	3	1	43
Dezember 1928 . .	826	143	969	44	—	—	44

17. Wetter.

Monat	Luft-Temperatur				Luft- druck mittlere in mm	De- wölkung mittlere in %	Nieder- schlagshöhe in mm	
	mittlere °C	höchste		tieffste				
		°C	Mo- nats- tag	°C				Mo- nats- tag
Dezemb. 1929	4,0	13,6	5. XII.	-8,4	21. XII.	732,4	68,0	54,4
Novemb. 1929	5,0	14,2	29. XI.	-2,8	21. XI.	731,8	68,0	22,2
Dezemb. 1928	0,0	8,1	27. XII.	-10,3	21., 25. XII.	735,4	91,0	45,0

19. Arbeitsamt Nürnberg.¹⁾

Berufsgruppen	Arbeitsgesuche				Offene Stellen				Vermittlungen			
	Neu- meldungen		Gesamt- meldung, einschl. Uebergg.		Neu- meldungen		Gesamt- meldung, einschl. Uebergg.		insgesamt		davon Aushilfen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tier- zucht und	99	50	217	89	7	29	16	39	5	11	—	1
2. Forstwirtschaft und Fischerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Industrie der Steine und Erden	72	13	129	36	4	—	4	—	4	—	—	—
5. Metallverarbeitung	1623	877	6086	2181	276	72	276	74	269	72	—	—
6. Industrie der Maschinen, Instru- mente und Apparate	—	10	3	13	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Chemische Industrie und	6	21	24	67	—	3	—	3	—	2	—	—
8. Industrie der forstw. Nebenerzeug- nisse, Leuchtstoffe, Fette, Öle	27	252	80	512	2	21	2	21	2	21	—	—
9. Spinnstoffgewerbe	96	39	364	82	15	2	15	2	14	2	1	—
10. Papierindustrie	546	207	1545	636	27	10	28	10	27	10	2	—
11. Lederindustrie	229	84	699	126	48	1	48	1	48	1	34	—
12. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	253	451	844	875	24	20	24	25	23	20	12	—
13. Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Bekleidungs-gewerbe	41	19	136	56	42	19	42	21	42	12	33	3
15. Gesundheits- und Körperpflege, Reinigungsgewerbe	1110	—	1873	—	174	—	175	—	173	—	—	—
16. Baugewerbe	94	44	313	197	36	6	36	6	36	6	—	—
17. Diversifkationsgewerbe	9	5	24	13	3	—	3	—	3	—	—	—
18. Kunstgewerbliche Berufe	58	7	166	26	11	—	11	—	11	—	8	—
19. Theater, Musik, Schaustellungen	257	164	578	502	260	188	268	199	250	148	245	77
20. Gast- und Schankwirtschaft	314	169	1102	415	79	34	79	36	75	34	11	19
21. Verkehrsgewerbe	—	570	—	945	—	—	566	—	604	—	517	445
22. Häusliche Dienste	1316	925	3461	2118	304	103	305	103	302	103	104	2
23. Lohnarbeit wechselnder Art	11	—	71	—	1	—	1	—	—	—	—	—
24. Maschinisten und Heizer	162	121	1695	1142	23	83	29	91	18	60	7	32
25. Kaufmännische Angestellte	18	3	236	29	115	22	116	22	107	21	62	14
26. Büroangestellte	28	—	355	—	13	—	25	—	10	—	3	—
27. Techniker aller Art	1	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Freie Berufe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember 1929 insgesamt:	6370	4031	20 024	10 060	1464	1179	1503	1257	1419	1040	522	593
November 1929:	5331	3349	18 461	8 761	2120	1681	2160	1755	2071	1564	546*	622*
Dezember 1928:	5434	3050	19 640	9 437	1672	1309	1714	1386	1618	1128	562	507

¹⁾ Zahlen für das Stadtgebiet Nürnberg.

* Verichtigt.

14. Tiergarten.

Monat	Besucher ins- gesamt	Darunter		
		Aktionäre und Abonnent.	Besucher gegen Tageskarten	
			Erwachsene	Kinder und Schüler
Dezember 1929.	7 672	4 955	2 444	273
November 1929.	9 798	6 127	3 024	647
Dezember 1928.	7 527	4 983	2 203	341

16. Fremdenverkehr.

Monat	Beherbergte Fremde					
	in Hotels	in Gast- höfen ein- sacherer Art	in Gast- höfen in Gast- stätten (Schiffen)	in Fremden- pensionen	in Her- bergen	ins- gesamt
Dezemb. 1929	7 654	1629	1601	585	1229	12 698
Novemb. 1929	10 870	2174	1891	732	1301	16 968
Dezemb. 1928	8 135	1973	1542	368	671	12 689

18. Pegelstand der Pegnitz.

Monat	Pegelstand (an der Museumsbrücke)				durch- schnitt- licher cm
	höchster		tieffster		
	cm	Mo- nats- tag	cm	Mo- nats- tag	
Dezemb. 1929	50	30. XII.	10	23. XII.	28
Novemb. 1929	32	1. XI.	12,5	19. XI.	23
Dezemb. 1928	60	29. XII.	15	21. XII.	31

20. Allgemeine Zahlen der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge.

Monat	Fürsorgeart	Zahl der Unterstützten am Schlusse des Monats			Notstandsarbeiter	Ausbezahlte Unterstützungen <i>R.M.</i>	Außerdem ausbez. für Krankenlohnbeiträge, Fahrten und Umzugskosten <i>R.M.</i>
		m.	w.	zuf.			
Dezember 1929	Arbeitslosenverf.	9 579	3 981	13 560	156	788 440,08	61 057,24
November 1929		7 057	2 784	9 841	249	627 315,03	80 945,94
Dezember 1928		8 287	3 857	12 144	620	764 056,58	207 930,37
Dezember 1929	Krisenfürsorge	2 672	991	3 663	43	220 563,74	21 884,28
November 1929		2 433	896	3 329	79	189 703,71	38 752,61
Dezember 1928		2 330	679	3 009	345	175 806,74	60 282,15

21. Mitgliederstand der der Aufsicht des städt. Versicherungsamtes unterstellten Krankenkassen.

Monat	Gesamtzahl aller Mitglieder im Laufe des Berichtsmonats												
	überhaupt			und zwar an									
				Krankenversicherungs-pflichtigen			gegen Krankheit verf. Arbeitslosen einschl. Krisenunterstützten			arbeitsunfähigen Kranken			Wöchnerinnen
m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.	m.	w.	zuf.		
Dezember 1929	88 650	72 859	161 509	80 730	63 983	144 713	9 165	3 600	12 765	4 745	2 766	7 511	701
November 1929	93 627	76 391	170 018	85 789	67 548	153 337	8 785	3 489	12 274	3 962	2 665	6 627	708
Dezember 1928	91 483	73 284	164 767	79 602	60 480	140 082	10 215	2 716	12 931	4 498	2 822	7 320	613

22. Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Monat	Beerdigungen auf den Friedhöfen im Stadtgebiete und zwar						Eingeäscherte Leichen					
	auf dem Westfriedhof	auf dem Südfriedhof	auf den anderen städt. Friedhöfen ¹⁾	auf den Friedhöfen der evang. Kirchenverwaltungen ²⁾	auf den israelitischen Friedhöfen	zusammen	zuf.	Davon waren				
								aus Nürnberg	von auswärts	Ev. luth.	Kathol.	Sonstige
Dezember 1929	115	113	6	72	5	311	65	52	13	46	8	11
November 1929	108	114	5	45	13	285	54	40	14	38	6	10
Dezember 1928	120	130	5	74	13	342	62	51	11	48	6	8

¹⁾ In Höfen, Großreuth b. Schw., Ziegelstein und Reichelsdorf.

²⁾ In St. Johannis, St. Rochus, Wöhrd, St. Peter, St. Leonhard, Mägeldorf, St. Jobst und Sibach.

23. Wirtschaftliche Fürsorge.

Monat	Bar-Unterstützungen					Darlehen, Vorzuschüsse	Einmalig Unterst. (in bar, Sachleist. Darlehen, Vorsch.)	Arbeitsfürsorge ³⁾ Ausgaben u. Löhne Beschäftigte
	laufende ¹⁾		einmalige					
	für Kleinrentner und ihnen Gleichstehende, Sozialrentner, Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene, sowie f. allgemeine Fürsorge	für Pflegekinder	für Kleinrentner und ihnen Gleichstehende, Sozialrentner, Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene, sowie f. allgemeine Fürsorge	für Wochenfürsorge	zuf.			
Dezember 1929								
Betrag in <i>R.M.</i>	475 722,86	38 412,75	33 305,60	1 314,85	548 756,06	22 012,20	—	151 175,56
Fürsorgenehmer: ²⁾	11 609	1 221	1 525	33	14 388	249	2 571	2 023
November 1929								
Betrag in <i>R.M.</i>	450 866,12	36 576,90	24 387,59	1 875,45	513 706,06	15 380,50	—	132 016,93
Fürsorgenehmer:	11 186	1 181	1 117	30	13 514	167	2 245	2 148

¹⁾ Monatlicher Unterstützungsrichtsatz ab 1. Oktober 1929:

I = Satz für Alleinstehende, welche nicht im Haushalte unterhaltspflichtiger Angehöriger aufgenommen sind, II = Satz für Alleinstehende, welche im Haushalte unterhaltspflichtiger Angehöriger aufgenommen sind, III = Ehepaare, IV = Kinderatz.

a) Allgemeine Fürsorge: I = 42 *R.M.*, II = 34 *R.M.*, III = 63 *R.M.*, IV = 16 *R.M.*;

b) Gehobene Fürsorge: I = 53 *R.M.*, II = 42 *R.M.*, III = 79 *R.M.*, IV = 16 *R.M.*

Überschreitung der Richtsätze für Erwachsene bis zu 20% genehmigen die Kreisamts- und Nebenstellenleiter, darüber hinausgehende Überschreitungen die Wohlfahrtsbezirksausschüsse.

a) Für die allgemeine Fürsorge; b) für Kleinrentner und ihnen Gleichstehende, Sozialrentner.

²⁾ Umfassend 1475 (1498) Kleinrentner und ihnen Gleichstehende, 4234 (4243) Sozialrentner, 341 (301) Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene, 37 (31) Kinderreiche, 33 (32) Pensionisten, 1805 (1522) Arbeitslose, Ausgesteuerte und Kurzarbeiter und 3684 (3559) sonstige Bedürftige. — Ausgegeben wurden insgesamt 10867 Gutscheine für Brennstoffe und Mittagstoft; an Zusatzrentner 19 Gutscheine für Brennstoffe.

³⁾ Arbeitsfürsorge: In den Betrieben des Bezirksfürsorgeverbandes und des städt. Landwirtschaftsamtes wurden beschäftigt während des ganzen Monats oder zu einem Teil 1629 Prämienarbeiter und 287 Tarifarbeiter.

Außerdem wurden 107 Personen hiesigen und auswärtigen Notstandsarbeiten und Bauunternehmungen zugewiesen. Ausgefertigt wurden insgesamt 1408 (1770) Arzt- und Heilmittelscheine; 623 (722) Armenrechtszeugnisse und 8185 (7836) Mietnachlaßbescheinigungen. An 7943 (7762) Zusatzrentner wurden 176 561,55 (173 538,95) *R.M.* Zusatzrenten ausbezahlt.

24. Preise für wichtigere Lebensmittel und Bedarfsgegenstände.

Waren	Einheit	Dezemb.	Novemb.	Dezemb.	Waren	Einheit	Dezemb.	Novemb.	Dezemb.
		1929	1929	1928			1929	1929	1928
I. Brot, Mehl, Teigwaren.					VI. Milch, Butter, Käse, Fett, Eier.				
Weißbrot	1 Stk.	0,04	0,04	0,04	Fett, Eier	1 Liter	0,30	0,30	0,32
Schwarzbröt	1 Pfd.	0,23	0,23	0,24	Vollmilch	1 Pfd.	1,98-2,60	2,00-2,50	2,15-2,50
Zwieback	1 "	1,00	1,00	1,00	Tafel-Butter	1 "	1,60-1,90	1,60-1,80	1,80-2,10
Weizenmehl	1 "	0,22-0,33	0,22-0,32	0,22-0,30	Land-Butter	1 "	1,50-2,00	1,50-2,50	1,60-2,50
Hafermehl	1 "	0,27-0,80	0,26-0,80	0,27-0,80	Emmentaler Käse	1 "	0,58-1,30	0,50-1,00	0,58-0,80
Hausmachernudeln	1 "	0,48-1,10	0,38-1,20	0,40-0,90	Limburger Käse	1 "	2,00-2,40	1,80-2,50	2,20-2,40
Fadennudeln	1 "	0,48-1,20	0,38-1,20	0,40-1,20	Butterschmalz	1 "	0,72-1,60	0,72-1,60	0,80-1,80
Makkaroni	1 "	0,48-1,40	0,38-1,50	0,45-0,90	Schweinefett	1 "	0,54-1,20	0,54-1,20	0,54-1,20
II. Hülsenfrüchte, Mühlenfabrikate.					VII. Fleisch.*)				
Griech	1 Pfd.	0,28-0,35	0,28-0,35	0,27-0,35	Rindfleisch	1 Pfd.	0,80-1,40	0,80-1,40	0,70-1,40
Erbsen, gelbe	1 "	0,30-0,50	0,30-0,50	0,28-0,50	" Lende, Filet	1 "	1,50-2,50	1,50-2,50	1,50-2,50
Linjen	1 "	0,30-0,70	0,32-0,70	0,35-0,80	Kalbfleisch	1 "	0,90-1,50	1,00-1,50	0,80-1,50
Bohnen (Kerne)	1 "	0,32-0,70	0,27-0,75	0,25-0,80	Lammfleisch	1 "	0,80-1,30	0,85-1,30	0,80-1,20
Sago	1 "	0,42-0,50	0,40-0,65	0,45-0,65	Schweinefleisch, frisch	1 "	1,10-1,40	1,10-1,50	0,90-1,35
Reis	1 "	0,20-0,45	0,20-0,45	0,18-0,45	" geräuchert, roh	1 "	1,50-1,80	1,50-2,00	1,30-1,80
Kochgerste	1 "	0,28-0,35	0,28-0,35	0,25-0,35	VIII. Wurst- und Dauerwaren.				
Gerstengraupen	1 "	0,27-0,35	0,27-0,35	0,26-0,35	Stadtwurst	1 Pfd.	1,00-2,00	1,00-2,00	1,00-2,50
Häferflocken	1 "	0,26-0,74	0,28-0,74	0,28-0,75	Schinkenwurst	1 "	1,40-1,75	1,40-1,75	1,25-1,75
Grüntern	1 "	0,42-0,60	0,42-0,70	0,55-0,70	Leberwurst, Frankfurter	1 "	0,75-1,75	0,75-1,75	0,75-1,50
III. Kaffee, Kakao, Tee, Bier.					IX. Geflügel, Wild.				
Bohnenkaffee, gebrannt	1 Pfd.	2,00-5,00	2,20-5,00	2,25-5,00	Gänse, lebend	1 Stk.	6,00-10,00	6,00-9,00	5,00-7,00
Kornkaffee	1 "	0,28-0,60	0,28-0,60	0,30-0,60	Gänse, lebend od. geschlachtet	1 Pfd.	1,00-1,40	1,05-1,50	1,00-1,40
Gerstentkaffee	1 "	0,24-0,55	0,30-0,60	0,25-0,55	Enten, lebend	1 Stk.	4,00-6,50	3,80-5,50	3,80-5,00
Malzkaffee, im Paket	1 "	0,35-0,55	0,35-0,55	0,35-0,55	" lebend od. geschlachtet	1 Pfd.	1,90-2,00	1,30-2,00	1,50-1,80
" lose	1 "	0,24-0,35	0,24-0,35	0,26-0,55	Hühner, alte, lebend	1 Stk.	2,00-5,00	1,80-4,00	1,80-4,00
Richorie	1 "	0,34-0,55	0,32-0,55	0,48-0,60	" junge, lebend	1 Stk.	1,50-4,00	1,20-3,00	1,50-3,00
Kakao	1 "	0,82-2,00	0,78-2,00	0,85-2,00	Tauben, junge, lebend	1 "	0,70-1,00	0,70-1,00	0,80-1,20
Häferkakao	1 "	0,85-1,40	0,70-1,40	0,70-1,40	" alte, lebend	1 "	0,80-0,90	0,80-0,90	0,70-0,90
Tee, schwarzer	1 Pfd.	2,80-8,00	2,80-8,00	2,90-8,00	Rehrücken oder Keule	1 Pfd.	1,80-2,20	1,80-2,00	1,80-2,20
Bier, helles	1 Liter	0,50	0,50	0,50	Reh-Ragout	1 "	0,70-0,90	0,70-0,80	0,70-0,80
" dunkles	1 "	0,48	0,48	0,48	Häfenziemer oder -Schlegel	1 "	1,80-1,50	1,80-1,50	1,40-1,50
IV. Zucker, Honig, Marmelade.					X. Fleischwaren.				
Zucker, in Würfeln	1 Pfd.	0,35-0,42	0,38-0,42	0,27-0,38	Speck, geräuchert	1 "	1,30-2,00	1,30-2,00	1,20-1,80
" gemahlen	1 "	0,32-0,35	0,31-0,35	0,27-0,30	IX. Geflügel, Wild.				
Randiszucker	1 "	0,55-0,80	0,55-0,80	0,58-0,80	Gänse, lebend	1 Stk.	6,00-10,00	6,00-9,00	5,00-7,00
Bienenhonig	1 "	0,85-1,80	0,78-1,80	1,00-1,70	Gänse, lebend od. geschlachtet	1 Pfd.	1,00-1,40	1,05-1,50	1,00-1,40
Kunsthonig	1 "	0,36-0,50	0,36-0,45	0,34-0,50	Enten, lebend	1 Stk.	4,00-6,50	3,80-5,50	3,80-5,00
Marmelade	1 "	0,40-1,00	0,40-1,20	0,35-1,00	" lebend od. geschlachtet	1 Pfd.	1,90-2,00	1,30-2,00	1,50-1,80
V. Essig, Öl, Gewürze.					IX. Geflügel, Wild.				
Essig, gewöhnlicher	1 Liter	0,20-0,45	0,20-0,45	0,17-0,45	Hühner, alte, lebend	1 Stk.	2,00-5,00	1,80-4,00	1,80-4,00
" doppelter	1 "	0,30-0,70	0,36-0,70	0,30-0,60	" junge, lebend	1 Stk.	1,50-4,00	1,20-3,00	1,50-3,00
Weinessig	1 "	0,40-0,70	0,40-0,70	0,46-0,70	Tauben, junge, lebend	1 "	0,70-1,00	0,70-1,00	0,80-1,20
Salatöl	1 "	0,80-2,00	0,80-2,00	1,00-2,00	" alte, lebend	1 "	0,80-0,90	0,80-0,90	0,70-0,90
Rochsalz	1 Pfd.	0,06-0,10	0,06-0,10	0,06-0,10	Rehrücken oder Keule	1 Pfd.	1,80-2,20	1,80-2,00	1,80-2,20
Kümmel	1 "	0,60-1,10	0,60-1,20	0,60-1,20	Reh-Ragout	1 "	0,70-0,90	0,70-0,80	0,70-0,80
Majoran, I. Qualität	1 "	1,10-2,40	1,10-3,20	1,10-3,00	Häfenziemer oder -Schlegel	1 "	1,80-1,50	1,80-1,50	1,40-1,50
Keifen, ungestoßen	1 "	2,30-4,00	2,00-3,50	2,25-4,50	Häfen-Ragout	1 "	0,90-1,10	0,90-1,10	0,80-1,00
Pfeffer, schwarz, gestoßen	1 "	2,40-3,80	2,40-3,80	1,80-3,80	X. Fleischwaren.				
Tafelpef	1 "	0,35-0,70	0,30-0,70	0,30-0,70	Speck, geräuchert	1 "	1,30-2,00	1,30-2,00	1,20-1,80
Zimmt, ganz	1 "	2,80-6,00	2,80-6,00	2,80-6,00	IX. Geflügel, Wild.				
" gestoßener	1 "	1,80-6,00	1,50-5,00	1,80-6,00	Gänse, lebend	1 Stk.	6,00-10,00	6,00-9,00	5,00-7,00

*) Die in Klammern beigefetzten Zahlen bedeuten den meistbezählten Ladenfleischpreis.

Notiz: Preise für wichtigere Lebensmittel und Bedarfsgegenstände.

Waren	Einheit	Dezemb. 1929	Novemb. 1929	Dezemb. 1928	Waren	Einheit	Dezemb. 1929	Novemb. 1929	Dezemb. 1928
		<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>			<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>
X. Fische, Fischmarinaden.					XIII. Reinigungsmittel.				
Karpfen	1 Pfd.	1,20-1,40	1,00-1,10	1,00-1,30	Buchenholz, gespalten	1 Btr.	3,50	3,50	3,50
Hechte	1 "	1,20-1,40	1,10-1,50	1,00-1,30	Föhrenholz, "	1 Bund	3,50	3,50	3,50
Stöckfisch	1 "	0,85-0,140	0,85-0,140	0,85-0,140	Bündelholz, "	1 Kwf.	0,45-0,50	0,45-0,50	0,40-0,45
Schellfisch	1 "	0,50-0,80	0,60-0,80	0,40-0,90	Elektr. Strom z. Beleucht.	1 Kwst.	0,140	0,140	0,140
Bismarckheringe	1 Stck.	0,12-0,20	0,12-0,18	0,12-0,20	Strompreis für 1 Stunde	1 Stck.	0,101	0,101	0,01
Hollmops	1 "	0,12-0,20	0,10-0,20	0,12-0,20	(25 kerz. Normallampe)	1 cbm	0,116	0,116	0,116
Salzheringe	1 "	0,08-0,15	0,08-0,15	0,08-0,15	Leuchtgas	1 "	0,116	0,116	0,116
Bratheringe	1 "	0,15-0,20	0,15-0,20	0,15-0,20	Kochgas	1 "	0,116	0,116	0,116
Veräucherte Lachsheringe	1 "	0,12-0,30	0,12-0,30	0,12-0,30	Petroleum	1 Liter	0,138-0,140	0,138-0,140	0,138-0,137
Kieler Bücklinge	1 Pfd.	0,80-0,180	0,60-0,170	0,60-0,170	Brennspiritus	1 "	0,45-0,55	0,45-0,55	0,45-0,55
Veräuchertes Schellfisch	1 "	0,45-0,170	0,50-0,170	0,60-0,170	Zündhölzer	1 Paket	0,124-0,140	0,124-0,140	0,125-0,135
					Kerzen	1 kg	0,80-2,140	0,80-2,140	0,65-1,80
XI. Kartoffel, Gemüse, Obst, Dörrobst.					XIV. Schuhe, Schuhreparaturen.				
Kartoffeln	1 Pfd.	0,05-0,12	0,04-0,10	0,05-0,10	Herrenschuhe, Borcalf	1 Paar	16,50-24,00	16,50-24,00	17,50-27,00
Blaukraut	1 "	0,10-0,15	0,12-0,15	0,12-0,18	Damenschuhe, "	1 "	12,50-21,00	12,50-21,00	12,50-24,00
Weißkraut	1 "	0,08-0,10	0,08-0,12	0,10-0,15	Kinderschuhe, "	1 "	9,50-11,50	9,50-11,50	9,50-11,50
Sauerkraut	1 "	0,12-0,18	0,15-0,20	0,18-0,20	Sohlen und Flecken von	1 "	6,00-7,00	6,00-7,00	6,30-7,00
Wirjing	1 "	0,10-0,15	0,10-0,15	0,10-0,15	Herrenschuhen	1 "	4,50-5,50	4,50-5,50	4,50-5,50
Rohkrabi	1 Pfd.	0,20-0,40	0,20-0,50	0,25-0,30	Damenschuhen	1 "	3,75-5,80	3,75-5,80	3,60-5,00
Spinat	1 Pfd.	0,15-0,30	0,15-0,30	0,10-0,40	Knaben- und Mädchench.	1 "	3,00-3,80	3,00-3,80	3,00-3,80
Schwarzwurzeln	1 "	0,25-0,50	0,25-0,50	0,25-0,45					
Rote Rüben	1 "	0,08-0,15	0,08-0,15	0,10-0,15	XV. Kleidung.				
Weiße Rüben	1 "	0,10-0,15	0,10-0,15	0,10-0,15	Herrren-Anzug, Maßarbeit	1 Stck.	170-320	170-320	160-320
Blumenkohl	1 Stck.	0,15-1,20	0,15-1,50	0,25-1,00	" " Konfektion	1 "	43-75	43-75	46-75
Bohnen, grüne	1 Pfd.	—	0,40-0,70	—	Herrren-Paletot, Maßarbeit	1 "	157-320	157-320	160-320
Meerrettich	1 "	0,40-0,80	0,30-0,90	0,60-0,90	" " Konfektion	1 "	43-75	48-110	51-110
Sellerie	1 Stck.	0,25-0,50	0,10-0,60	0,10-0,80	Herrren-Hose, Maßarbeit	1 "	49-110	49-110	45-110
Petersilie	1 Pfd.	0,15-0,25	0,15-0,20	0,20-0,30	" " Konfektion	1 "	13,50-52	13,50-52	12,50-52
Kopfsalat	1 Stck.	0,05-0,35	0,05-0,35	0,05-0,40	Knaben-Anzug, Maßarbeit	1 "	50-130	50-130	50-120
Endivien	1 "	0,10-0,30	0,10-0,30	0,10-0,30	" " Konfektion	1 "	30-43	30-43	30-43
Nettische	1 "	0,05-0,15	0,04-0,15	0,03-0,05	XVI. Hüte, Schirme.				
Zwiebels	1 Pfd.	0,10-0,15	0,08-0,15	0,12-0,20	Herrrenhut (Luchfilz)	1 Stck.	1,50-3,80	1,50-3,80	1,50-3,80
Apfel	1 "	0,08-0,50	0,08-0,35	0,15-0,60	" " (Wollfilz)	1 "	2,50-12,00	2,50-12,00	3,50-12,00
Birnen	1 "	0,15-0,25	0,08-0,35	0,30-0,45	" " (Haarfilz)	1 "	6,50-22,00	6,50-22,00	6,50-22,00
Pflaumen	1 "	—	0,20-0,25	—	Herrrenschirm (Baumwolle)	1 "	2,75-7,50	2,75-7,50	2,85-7,50
Zwetschgen	1 "	—	0,20-0,25	—	" " (Halbseide)	1 "	5,80-15,00	5,80-15,00	6,50-7,50
Orangen	1 "	0,30-0,40	0,30-0,40	0,30-0,40	XVII. Wäsche.				
Zitronen	1 Stck.	0,07-0,12	0,07-0,15	0,05-0,12	Herrrenhemd, weiß	1 Stck.	1,85-10,00	1,75-10,00	1,75-10,00
Walnüsse	1 Pfd.	0,80-0,90	0,45-0,90	0,60-0,80	" " Halbvolle	1 "	1,75-7,50	1,75-7,50	1,75-7,50
Apfel, ged. od. getrockn.	1 "	0,95-1,50	0,95-1,65	0,95-1,50	" " Baumwolle	1 "	1,75-9,00	1,85-9,00	1,65-9,00
Birnen, " " "	1 "	0,20-1,65	0,95-1,65	0,30-1,80	Herrren-Unterhose, Halb.	1 "	1,45-8,00	1,45-8,00	1,45-8,00
Zwetschgen, " " "	1 "	0,38-0,70	0,38-0,70	0,32-0,60	" " Baumw.	1 "	1,25-8,00	1,25-8,00	1,45-8,50
Pflaumen, " " "	1 "	0,50-0,80	0,50-0,80	0,30-0,70	Damenhemd, weiß	1 "	1,20-4,50	1,20-4,50	1,30-4,50
Mischobst, " " "	1 "	0,65-1,00	0,65-1,00	0,60-1,00	Kinderhemd, "	1 "	0,95-3,50	0,95-3,50	1,00-3,40
Steinpilze	1 "	—	1,20-1,60	—	Herrrenhosen, Baumw.	1 Paar	1,00-4,00	0,90-4,00	0,95-3,80
Eierschwämme	1 "	—	—	—	" " Baumwolle	1 "	1,00-3,00	0,50-3,00	0,35-4,00
					Damenstrümpfe, Baumw.	1 "	2,40-6,00	2,40-6,00	2,00-6,00
XII. Brenn- u. Leuchtstoffe.					Herrren-Stehtragen	1 Stck.	0,55-3,00	0,55-3,00	0,35-4,00
(Für Kohlen und Holz Vieferung frei ins Haus.)					Herrren-Vorhemd (Chemij.)	1 "	0,40-1,20	0,40-1,20	0,55-1,20
Stein-kohlen, Fettfl. Nr. I u. II	1 Btr.	2,70	2,70	2,80	Manschetten	1 Paar	0,80-1,80	0,90-1,80	0,90-1,80
" Anthrazit Nr. II	1 "	3,65-4,30	3,65-4,30	4,00-4,45	Taschentuch, weiß	1 Stck.	0,15-1,00	0,15-1,00	0,18-1,00
" Säch. Würfel	1 "	2,80	2,80	3,00	Handtuch	1 "	0,50-2,20	0,50-2,20	0,40-2,20
" Oberchl. Rußkohle	1 "	2,55	2,55	2,85	Handschuhe	1 Paar	0,70-4,00	0,70-4,00	0,70-4,00
Eiform-Steinkohlenbrifett	1 "	2,90	2,90	2,80-3,00					
mitteld. Braunkohlenbrifett	1 "	2,10	2,10	2,10					
Koks, Rh.-Westf. Stückkoks	1 "	2,80	2,80	2,80					
" " Brechkoks	1 "	3,10-3,40	3,10-3,45	2,80-3,30					
" Säch. Stückkoks	1 "	3,10	3,10	2,90					
" " Brechkoks	1 "	2,95-3,30	2,95-3,30	2,80-3,25					
Gaswerkstoks, großstückig	1 "	2,30-2,45	2,40-2,45	2,45					
" " kleinstückig	1 "	2,40-2,45	2,40-2,45	2,45					

25. Mindestkosten der Lebenshaltung.

Monat	Art der Ausgaben	Durchschnittliche Tagesmindestausgaben ¹⁾ zur Lebenshaltung einer				
		5 =	4 =	3 =	2 =	allein-
		köpfigen	köpfigen	köpfigen	köpfigen	stehenden
		in Reichsmark				
Dezember 1929	Lebensmittel	3,97 (3,25)	3,42 (2,70)	2,64 (2,16)	2,10 (1,62)	2,00 (1,64)
	Wohnung	1,23	0,79	0,79	0,79	0,90
	Heizung und Beleuchtung	0,53	0,44	0,35	0,29	0,11
	Wäsche, Kleidung, Schuhe	1,08	0,98	0,89	0,79	0,77
	Steuern, Sonstiges	1,05	0,92	0,83	0,68	0,58
	Zusammen		7,86 (7,14)	6,55 (5,83)	5,50 (5,02)	4,65 (4,17)
November 1929	Lebensmittel	4,02 (3,30)	3,45 (2,73)	2,68 (2,20)	2,13 (1,65)	2,04 (1,68)
	Wohnung	1,23	0,79	0,79	0,79	0,90
	Heizung und Beleuchtung	0,53	0,43	0,35	0,29	0,11
	Wäsche, Kleidung, Schuhe	1,08	0,98	0,89	0,79	0,77
	Steuern, Sonstiges	1,05	0,92	0,83	0,68	0,58
	Zusammen		7,91 (7,19)	6,57 (5,85)	5,54 (5,06)	4,68 (4,20)
Januar 1914	Zusammen	4,69	3,96	3,48	3,00	2,81

¹⁾ Einschließlich Bier; bei den in Klammern beigeetzten Zahlen sind die Kosten für Bier abgezogen.
²⁾ Möbliert wohnend und nicht selbst wirtschaftend.

26. Indexziffern (Basis 1913/14 = 100).

Monat	Reichs- index	Nürnberger Index	Großhandelsindex				
			insgesamt	für Agrar- stoffe	für Kolonial- waren	für industrielle Rohstoffe und Halbwaren	für industrielle Fertigwaren
Dezember 1929	152,6	146,3	134,3	126,2	115,0	129,3	156,2
November 1929	153,0	146,4	135,5	128,4	120,1	129,9	156,5
Dezember 1928	152,7	147,1	139,9	134,1	124,6	134,1	159,5

27. Die tarifmäßigen Stundenlöhne (Spitzenlöhne) verschiedener Berufe in Nürnberg.

Berufe	1. Okt.	1. Juli	1. Okt.	Berufe	1. Okt.	1. Juli	1. Okt.
	1929	1929	1928		1929	1929	1928
a) Gelernte Berufe	<i>Rpf</i>	<i>Rpf</i>	<i>Rpf</i>		<i>Rpf</i>	<i>Rpf</i>	<i>Rpf</i>
Bäckergehilfen (Erstgehilfen)	110	110	98	Steinhauer, Kabinenputzer	169 u. 172	167 u. 170	158 u. 166
Brauer, Schäffler, Bierführer	119	118	115	Schneider, Herrenschneider I.-IV. Kl.	97-105	97-105	97-105
Buchbinder	109,5	109,5	104,5	Schuhmach. i. Schuhmacherh. I. u. II. Kl.	84 u. 94	84 u. 94	84 u. 94
Buchdrucker	117	117	112	Stuffaturer, Putzer	172	170	166
Bürsten- und Pinselmacher	92	92	88	Tapezierer	113	113	113
Dachdecker	150	148	143	Tischler, Drechsler, Polierer, Beizer	114	114	110
Flaschner, Installateure	124	124	124	Wäschemeister, Bügler i. Waschanst.	101	101	101
Fassadenputzer, Kanalschachtmaurer	151	149	144	b) Angelernte u. ungelernete Berufe			
Kaminkehrergehilfen	108	108	108	Bauhilfsarbeiter, Erdarbeiter	114	112	109
Konditoren	100	100	94	Dachdeckerhilfsarbeiter	114	112	109
Kunst- u. Bauzeichner	120	120	105	Helfer i. Flaschnereien, Installation.	112	112	112
Maler	136	136	131	Hilfsarbeiter im Holzgewerbe	97	97	94
Metallfacharbeiter ¹⁾	83,5	83,5	83,3	Hilfsarbeiter in Stückgeschäften	127	126	122
Mecher im Kleinbetriebe	114	114	105	Bader u. Lagerarb. d. elektrot. Install.	99	99	90
Maurer, Zimmerer, Gerüstbauer	137	135	131	Schuhfabrikarbeiter	87	87	87
Monteure d. Elektroinstallationsgew.	110	110	100	Wäscherinnen in Waschanstalten	52	52	52
Müller, Kutscher im Mühlengewerbe	99	99	94	Zementarbeiter im Baugewerbe	126	124	120
Näherin selbständ. i. d. Wäschefabr.	46	46	46	Ungel. Arb. d. Metallind. (m. W.-Zul.)	71	71	71
Modistinnen (l. Garniererin)	79	79	79				

¹⁾ Mit B-Zulage nach dem Kollektivabkommen für die Metallindustrie.

Volksentscheid „Freiheitsgesetz“ vom 22. Dezember 1929.

Ergebnis im Wahlkreis Franken.

Ordnungs-Nr.	Gebiet	Stimmberechtigte		Stimm-berech-igte nach den abge-gbenen Stimm[sch.	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen lauteten	
		laut Stimmliste	nach den aus-gestellten Stimm[sch.		ungültige	gültige	für den Ge-sezent-murf (Ja-Stimmen)	gegen den Ge-sezent-murf (Nein-Stimmen)
Wahlkreis Franken								
	Oberfranken	484342	1263	1222	2136	122301	118821	3480
	Mittelfranken	678001	2647	2045	1580	167829	162557	5272
	Unterfranken	481394	678	433	362	36823	35330	1493
	Wahlkreis „Franken“ zus.:	1643737	4588	3700	4078	326953	316708	10245
Oberfranken								
a) Unmittelbare Städte:								
○ 1	Bamberg	34643	249	156	30	5753	5549	204
○ 2	Bayreuth	22904	192	208	133	9023	8809	214
○ 3	Coburg	17776	85	120	234	7590	7389	201
○ 4	Forchheim	6566	15	13	5	878	856	22
○ 5	Hof	29278	145	168	50	7275	7138	137
○ 6	Kulmbach	8061	43	33	89	3348	3207	141
○ 7	Marktredwitz	5121	22	12	49	1341	1296	45
○ 8	Neustadt bei Coburg	5667	9	11	44	1355	1293	62
○ 9	Rodach	1811	14	8	26	552	542	10
○ 10	Selb	7586	8	12	2	969	925	44
	Summe der Städte:	139413	782	741	362	38084	37004	1080
b) Bezirksämter:								
○ 11	Bamberg	33931	1	15	54	2370	2191	179
○ 12	Bayreuth	24271	53	59	127	8768	8630	138
○ 13	Coburg	26005	32	44	319	9037	8803	234
○ 14	Ebermannstadt	13682	5	13	13	3368	3282	86
○ 15	Forchheim	18308	1	9	20	2682	2617	65
○ 16	Höchstädt a. A.	16974	10	17	29	2977	2909	68
○ 17	Hof	16357	39	36	85	4695	4582	113
○ 18	Kronach	22658	17	17	71	3240	3091	149
○ 19	Kulmbach	18624	65	44	131	9362	9145	217
○ 20	Nichtersfeld	23850	35	37	71	3389	3218	171
○ 21	Münchberg	19281	41	45	79	6897	6757	140
○ 22	Naila	16851	57	35	99	5373	5227	146
○ 23	Pegnitz	16130	25	17	23	3519	3439	80
○ 24	Rehau	12754	18	15	89	3886	3769	117
○ 25	Stadtsteinach	10190	11	13	65	3628	3516	112
○ 26	Staffelstein	11938	9	10	53	3363	3252	111
○ 27	Teuschnitz	13431	14	20	49	1538	1428	110
○ 28	Wunsiedel	29694	48	35	97	6125	5961	164
	Summe der Bezirksämter:	344929	481	481	1474	84217	81817	2400
Mittelfranken								
a) Unmittelbare Städte:								
M 1	Ansbach	14205	69	79	32	4487	4325	162
M 2	Dinkelsbühl	3336	9	6	14	1290	1263	27
M 3	Eichstätt	4639	133	7	7	559	533	26
M 4	Erlangen	18421	344	135	22	2291	2168	123
M 5	Fürth	52921	40	44	71	5164	4693	471
M 6	Nürnberg	291060	1488	1262	411	35743	33648	2095
M 7	Rothenburg o. T.	5995	22	34	36	2578	2400	178
M 8	Schwabach	8151	12	17	42	1279	1231	48
M 9	Weißenburg	5334	30	14	35	1856	1813	43
	Summe der Städte:	404062	2147	1598	670	55247	52074	3173

Ordnungs-Nr.	Gebiet	Stimmberichtigte		Stimmberichtigte nach den abgegebenen Stimmch.	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen lauteten		
		laut Stimmliste	nach den aus- gestellten Stimmch.		ungültige	gültige	für den Gesegentwurf (Ja-Stimmen)	gegen den Gesegentwurf (Nein-Stimmen)	
b) Bezirksämter:									
M 10	Ansbach	20753	125	38	61	13399	13190	209	
M 11	Dinkelsbühl	14852	31	20	27	8391	8251	140	
M 12	Eichstätt	13575	2	6	24	831	790	41	
M 13	Erlangen	8655	9	5	16	2109	2036	73	
M 14	Feuchtwangen	16017	30	15	38	7236	7110	126	
M 15	Fürth	18920	3	25	54	5970	5793	177	
M 16	Gunzenhausen	19926	35	39	75	12144	11985	159	
M 17	Hersbruck	14522	35	51	54	5186	5101	85	
M 18	Hilpoltstein	13960	5	10	7	2146	2098	48	
M 19	Lauf	17448	40	25	39	2804	2705	99	
M 20	Neustadt a. A.	19398	43	44	57	10153	9973	180	
M 21	Nürnberg	15584	22	18	63	3303	3184	119	
M 22	Rothenburg o. T.	11840	30	27	25	9090	9026	64	
M 23	Scheinfeld	11806	16	13	25	4215	4110	105	
M 24	Schwabach	20690	8	23	236	6303	6075	228	
M 25	Uffenheim	18920	44	54	52	12938	12841	97	
M 26	Weißenburg	17573	22	34	57	6364	6215	149	
Summe der Bezirksämter:		273939	500	447	910	112582	110483	2099	
Unterfranken									
a) Unmittelbare Städte:									
U 1	Aichaffenburg	23148	24	26	5	609	575	34	
U 2	Bad Kissingen	4821	22	16	6	1128	1093	35	
U 3	Kitzingen	7069	15	19	16	1369	1326	43	
U 4	Schweinfurt	24588	32	36	29	2456	2320	136	
U 5	Würzburg	66111	464	184	34	3953	3802	151	
Summe der Städte:		125737	557	281	90	9515	9116	399	
b) Bezirksämter:									
U 6	Alzenau	18661	2	—	2	110	87	23	
U 7	Aichaffenburg	25435	5	5	—	63	54	9	
U 8	Brückenau	8486	3	7	7	829	791	38	
U 9	Ebern	11767	23	23	32	4061	3968	93	
U 10	Gemünden	9315	—	3	15	598	563	35	
U 11	Gerolzhofen	19242	11	11	13	1871	1824	47	
U 12	Hammelburg	12002	1	7	10	575	530	45	
U 13	Hassfurt	18422	—	7	26	1429	1312	117	
U 14	Hofheim	9961	4	8	22	2432	2418	64	
U 15	Karlstadt	19018	—	3	8	538	498	40	
U 16	Kissingen	19405	4	4	24	793	723	70	
U 17	Kitzingen	18844	6	28	22	4321	4186	135	
U 18	Königshofen	9211	8	3	18	2571	2489	82	
U 19	Lohr	14008	3	3	11	220	206	14	
U 20	Markt Gerdenfeld	18851	11	13	7	2230	2144	86	
U 21	Mellrichstadt	8852	4	—	2	529	490	39	
U 22	Miltenberg	13443	25	8	2	252	217	35	
U 23	Neustadt a. S.	13264	1	3	3	83	73	10	
U 24	Obernburg	20107	3	3	—	91	85	6	
U 25	Ochsenfurt	17089	5	9	19	1511	1476	35	
U 26	Schweinfurt	23129	—	1	16	937	898	39	
U 27	Würzburg	27145	2	2	13	1214	1182	32	
Summe der Bezirksämter:		355657	121	152	272	27308	26214	1094	



Der Stand der Wohnungsfrage in Nürnberg.

Wird der Geburtenrückgang die Wohnungsnot lindern?

Die beiden großen sozialen Übel der Nachkriegszeit, die Arbeitslosigkeit und die Wohnungsnot, haben sich in Deutschland bis heute behauptet und es ist leider so gut wie sicher, daß sie auch in der nächsten Zukunft nicht verschwinden werden.

Daß es nicht leicht ist, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, das liegt wohl auf der Hand. Dieses Problem ist zu sehr mit dem Aufbau und der organischen Entwicklung der Wirtschaft diesseits wie jenseits der Staatsgrenzen verknüpft, als daß der Wille des Menschen, gleichgültig, in welcher Form er sich äußert, hier fühlbare Möglichkeiten der Einwirkung hätte. Die Arbeitslosigkeit hat indessen, bei allem Ernste ihrer Wirkungen für den Einzelnen wie für die Volksgesamtheit,

doch immerhin die eine tröstliche Seite, daß sie in ihrem Grade natürliche Schwankungen aufweist, die Säule der sommerlichen Arbeitslosigkeit kommt an den Barometerstand der Erwerbslosigkeit in den Wintermonaten nicht heran.

Bei der Wohnungsnot dagegen ist das anders. Hier gibt es keine jahreszeitlichen Unterschiede im Grade des Übels und, obwohl der Mensch theoretisch imstande ist, den Mangel an Wohnungen durch verstärkte Bautätigkeit zu beheben, so kommt es doch nicht dazu, weil Deutschland bei allem guten Willen kaum imstande sein dürfte, die Finanzierungsfrage bei der Steigerung der Neubautätigkeit zu lösen.

A. Der Umfang der Wohnungsnot.

Für die überschlägige Ermittlung der Fehlmenge an Wohnungen eines Ortes gibt es verschiedene Berechnungsverfahren, die zum Teil ziemlich verwickelt sind. Da es im vorliegenden Falle genügt, sich in großen Zügen einen Überblick über den Fehlbedarf an Wohnungen zu verschaffen, so seien hier nur die einfachsten Methoden der Berechnung angewandt.

Einen ungefähren Einblick in die Verhältnisse gewährt zunächst die Gegenüberstellung der Haushaltungen und der Wohnungen einer Stadt. Für Nürnberg ergeben sich hierbei die folgenden Zahlen, aus denen sich ein Fehlbestand von 13—14 000 Wohnungen errechnet.

Haushaltungen und Wohnungen in Nürnberg 1910—1929

Tag	Haus-haltungen	Wohnungen	Überschuß an Haushaltung.
1. Dezember 1910	76 574 ¹⁾	77 171	—
16. April 1925	108 476 ¹⁾	95 123	13 353
16. Mai 1927	111 508 ¹⁾	97 733	13 775
1. November 1929	117 007 ²⁾	103 313 ²⁾	13 694

Einen Anhaltspunkt für den Mangel an Wohnungen in Nürnberg gibt des weiteren die Bau-statistik. So sind in den Jahren 1901 bis 1913 in Nürnberg rund 30 000 Wohnungen neu entstanden, in dem um 3 Jahre längeren Zeitraum 1914 bis 1929 dagegen nur 17 000 Wohnungen gebaut worden, also ungefähr die Hälfte der Vorkriegserzeugung. Diese nicht gebauten 13 000 Wohnungen fehlen jetzt und diese Tatsache des Rückgangs der Bautätigkeit ist auch der Hauptgrund für die nunmehr schon ein Jahrzehnt bestehende schwere Wohnungsnot.

Nach den Erfahrungen der Fachstatistiker fehlt in

¹⁾ Einzel- und Familienhaushaltungen, also ohne Anstalts-haushaltungen, ermittelt gelegentlich der Wohnungszählungen.

²⁾ Fortgeschriebene Zahlen. Die Zahl der Haushaltungen ist hier zu niedrig, weil sie nicht auf den Ergebnissen der letzten Wohnungszählung, sondern auf den Feststellungen der letzten Volkszählung beruht. Der Begriff der „Haus-haltung“ ist je nach der Art der Zählung verschieden.

den deutschen Großstädten schätzungsweise auf 8 vor-handene Wohnungen oder auf rund 30 Einwohner je eine neue Wohnung. Das würde für Nürnberg einen Bedarf von rund 13 000 bis 14 000 Wohnungen bedeuten.

Wie verhält sich diesen Bedarfschätzungen gegen-über nun der Inhalt der Vormerkungslisten des städtischen Wohnungsamtes? Auf diese Frage gibt die nachstehende Übersicht Auskunft, die auch die Entwicklung der Zahl der Eintragungen in den letzten 6 Jahren veranschaulicht.

Die Vormerkung von Wohnungsfuchenden beim städt. Wohnungsamt 1924—1929

Zeit	Vorgemerkte		darunter Gesuche von Neuvermählten	
	insgesamt	auf 1000 Einwohner	überhaupt	in Prozent aller Vorgemerkten
Ende 1924	16 151	41	10 592	66
„ 1925	18 856	48	13 207	70
„ 1926	20 720	52	16 101	78
„ 1927	17 948 ³⁾	44	14 342	80
„ 1928	20 087	49	15 429	77
1. Nov. 29	22 738	55	17 293	76

Hienach sind gegenwärtig rund 23 000 Familien, das ist der 5. Teil aller Nürnberger Haushaltungen, als wohnungsuchend in den Listen des städtischen Wohnungsamtes verzeichnet. Da aber hierunter reichlich 5000 Fälle sind, bei denen die Familien Wohnungen haben, die zwar für sie nach Größe oder Güte unzu-reichend sind, anderen Wohnungsfuchenden aber entsprechen würden, so bleiben etwa 17 000 Fälle übrig, von denen indessen nach der Erfahrung ein weiterer beträchtlicher Abstrich zu machen ist. So hat, wie unten angegeben ist, die Nachprüfung der Fälle der Wohnungsfuchenden im Jahre 1927 zur Entfernung von rund 3000 Vor-merkungsgesuchen aus den Listen des städtischen Woh-

³⁾ Die Minderung gegenüber dem Vorjahre ist auf die Vereinnigung der Vormerkungsliste zurückzuführen, welche an-schließend an die Zählung der Wohnungsfuchenden vom Mai 1927 durchgeführt wurde.

nungsamt geführt, was in unserem Zusammenhange eine weitere Verminderung der Zahl der Wohnungsuchenden auf etwa 14 000 ergibt. Aber auch diese Zahl ist wahrscheinlich noch zu hoch; der Erfahrungssatz, daß etwa die Hälfte aller Borgemeckten einen ernsthaften Bedarf habe, würde für Nürnberg zur Zahl von etwa 11—12 000 Fällen wirklichen Wohnungsbedarfes führen.

Diese Zahl stellt die seit 1918 aufgelaufene Fehlmenge an Wohnungen in Nürnberg dar. Zu

diesem jetzt vorhandenen Mangel an Wohnungen tritt selbstverständlich noch der Zuwachsbedarf hinzu, der sich alljährlich aus dem Zugang an Haushaltungen in unserer Stadt ergibt.

Der Ernst der Lage in Nürnberg wird wohl eindringlich durch die Tatsache dargetan, daß zurzeit noch rund 1200 nach Nürnberg versetzte Beamte auf eine Wohnung warten und daß es hier noch 600 Wohnungsuchende mit einem Vormerkungsdatum aus den Jahren 1919 und 1920 gibt.

B. Die Neubautätigkeit in den deutschen Städten.

Nach Lage der Verhältnisse ist zunächst das einzige Mittel zur Vinderung der Wohnungsnot die Steigerung der Neubautätigkeit. Zur vollen Beseitigung des Übels wäre es nötig, nicht nur den bisher aufgelaufenen Fehlbedarf zu beheben, sondern daneben auch den jährlichen Zuwachsbedarf fortlaufend zu befriedigen. Würde man, wie in der Vorkriegszeit, auch eine Leerwohnungsquote (damals durchschnittlich in Höhe von 3% des gesamten Wohnungsbestandes) als Ausgleichsreserve für Umzüge wünschen, so müßte man noch einen Satz von mindestens etwa 1% des gesamten Wohnungsbestandes zu der festgelegten Neubauquote hinzufügen.

Welche Anstrengungen wurden nun in Nürnberg zur Vinderung der Wohnungsnot mittels der Neuerstellung von Wohnungen gemacht? Die folgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung des Neuzugangs an Wohnungen seit der Jahrhundertwende.

Diese Übersicht läßt zunächst das Einschlagen der Wohnungserzeugung im Kriege erkennen, sie zeigt weiter die Tatsache, daß der Wohnungsbau von 1919 bis 1926 in Nürnberg nicht einmal die Hälfte der Vorkriegsquote erreichte, und sie tut schließlich den erfreulichen Umstand dar, daß 1927 und 1928 — dank der Verwirklichung des Wohnungszusatzbauprogramms der Stadtverwaltung — der Friedensstand der Wohnungserstellung relativ fast erreicht worden ist, was zweifellos eine achtunggebietende Leistung darstellt.

Was ist nun vom Tempo der Wohnungserzeugung in Nürnberg in der Nachkriegszeit im Vergleich zu den entsprechenden

Leistungen der übrigen deutschen Großstädte zu halten. Hierfür bringt die Darstellung auf Seite 3 die Unterlagen.

Der Wohnungsbau in Nürnberg 1901—1928

Zeitraum	Neu entstandene Wohnungen ⁴⁾	
	insgesamt	auf 10 000 Einwo.
Jahresdurchschnitt 1901/05	1716	62
" 1906/10	2526	81
" 1911/13	2682	77
" 1914/18	364	11
" 1919/28	1313	34
Kalenderjahr 1914	1164	32
" 1915	304	8
" 1916	114	3
" 1917	31	1
" 1918	206	6
" 1919	1028	29
" 1920	1143	32
" 1921	983	27
" 1922	1236	32
" 1923	933	24
" 1924	803	21
" 1925	1053	27
" 1926	1335	34
" 1927	2194	55
" 1928	2422	60

⁴⁾ Der Reinzugang an Wohnungen (= Zugang minus Abgang) kann hier nicht angegeben werden, weil der Abgang nicht für alle Jahre bekannt ist. Seit 1914 ist der Abgang an Wohnungen naturgemäß nur ganz gering gewesen.

Die Tabelle auf Seite 3 vermittelt dem Leser wohl einen starken Eindruck von dem Grade der Energie, mit der die deutschen Großstädte, trotz ihrer nicht wenig eingeeengten Bewegungsfreiheit, den Kampf gegen die Hydra der Wohnungsnot führen. Überall sieht man mit fortschreitender Zeit ein Ansteigen der absoluten wie der relativen Zahlen der Bautätigkeit, nicht zum wenigsten auch bei Nürnberg. Betrag der Reinzugang an Wohnungen in Nürnberg 1924 nur 768, so wuchs er 1925 auf 1014, 1926 auf 1299 an, und 1927 und 1928 ging die Zahl dann über die Grenze von 2000 hinaus⁵⁾. Die Wohnungserzeugung des Jahres 1928 mit der Zahl 2350 liegt nurmehr um ein Viertel unter der Zugangquote der letzten Vorkriegsjahre, für die sich in Nürnberg ein jährlicher Reinzugang an Wohnungen in Höhe von rund 3000 ergab. Ähnlich ist die Entwicklung naturgemäß bei den Verhältniszahlen. Hier geht die Kurve der Neubauquote — berechnet auf je-

weils 10 000 Einwohner — in Nürnberg von 22 im Jahre 1924 auf 28, 33, 55 und 58 hinauf.

Führt man für die in der nachstehenden Übersicht verzeichneten 25 größten deutschen Städte nach dem Umfang des Reinzuganges an Wohnungen eine aufsteigende Rangskala ein, so kommt Nürnberg ebenfalls günstig weg⁶⁾. Es nahm, wenn man mit den Orten der relativ niedrigsten Bautätigkeit beginnt, im Jahre 1924 den sehr guten neunzehnten Platz ein, 1925 stand Nürnberg an der fünfzehnten, 1926 an der achten, 1927 an der sechzehnten und 1928 an der zwölften Stelle. Dieses beachtenswerte Ergebnis wurde in einer ausgesprochenen Industrie- und Handelsstadt mit überwiegender Arbeiterbevölkerung erreicht, in einer Stadt also, in der nach der ganzen Struktur der Bevölkerung die Erstellung von Wohnungen ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel nur ganz gering sein kann.

⁶⁾ Hierbei ist noch zu beachten, daß der Anteil Nürnbergs an der Mietzinssteuer geringer ist als der Satz in den preussischen Großstädten.

⁵⁾ Für 1929 wird sich in Nürnberg der Reinzugang an Wohnungen auf nicht ganz 2300 errechnen.

**Der Reinzugang von Wohnungen in den deutschen Großstädten von mehr als
200 000 Einwohnern 1924—1928**

Stadt	Der Reinzugang von Wohnungen in den Kalenderjahren									
	1924		1925		1926		1927		1928	
	überhaupt	auf 10000 Ein- wohner	überhaupt	auf 10000 Ein- wohner	überhaupt	auf 10000 Ein- wohner	überhaupt	auf 10000 Ein- wohner	überhaupt	auf 10000 Ein- wohner
Berlin	3081	8	8873	23	14594	36	19801	49	19470	46
Hamburg	1401	14	2990	30	4008	37	7195	67	8411	75
Köln	1420	22	2461	38	3389	49	3542	51	5021	69
München	815	13	2333	37	2316	34	3066	45	4503	65
Leipzig	577	10	1536	24	2002	29	3009	44	2826	41
Dresden	622	11	969	17	2836	46	3800	61	4943	79
Breslau	553	11	1260	24	1872	34	2426	44	3561	63
Frankfurt a. M.	509	12	1156	27	2086	45	2678	58	3057	64
Essen	1231	28	1312	30	1119	24	1569	33	2367	50
Dortmund	650	22	640	22	661	21	1167	36	1404	43
Düsseldorf	794	20	828	20	2342	54	1863	43	4336	98
Hannover	353	9	1020	26	1699	40	2161	51	3926	91
Nürnberg	768	22	1014	23	1299	33	2143	55	2350	58
Stuttgart	287	9	689	21	1994	58	2554	75	2019	56
Chemnitz	297	9	675	22	1031	31	1595	48	1238	36
Gelsenkirch.-Buer	627	.	604	.	759	.	1029	33	1384	43
Magdeburg	271	10	441	15	1178	40	1207	41	1641	55
Bremen	515	19	994	37	2243	76	2245	76	1745	58
Königsberg	375	14	895	34	1203	43	1053	38	2627	90
Duisburg	1229	50	822	34	1576	58	2157	79	1855	67
Stettin	218	9	618	27	456	18	1501	59	1455	55
Mannheim	560	24	766	33	1450	59	2427	98	1842	73
Altona	192	11	253	15	709	38	1058	57	1489	64
Kiel	88	4	382	17	586	27	738	35	705	33
Bochum	205	14	539	38	682	32	1020	48	956	44

C. Geburtenrückgang und Wohnungsnot.

Die Nachfrage nach Wohnungen wird im Grunde bestimmt durch die Zahl der Haushaltungen, die an ihrer Menge wieder hauptsächlich von der Gestaltung der Geschließungsziffer abhängen. Daß die letztere Feststellung auch heute noch nicht nur theoretisch, sondern auch rein praktisch gilt, das geht schon aus der Tatsache hervor, daß in Nürnberg reichlich dreiviertel der Gesuche um Vormerkung in den Listen des städt. Wohnungsamtes von Neuvermählten stammen.

Selbstverständlich stehen den Zugängen an Haushaltungen (durch Geschließungen und Zuwanderungen) auch Abgänge (durch den Tod und Ehescheidungen) gegenüber. Allein, da bei weitem nicht alle Fälle von Eheaufösungen auch zur Aufhebung des Haushaltes führen, und auf diesem Gebiete überhaupt brauchbare Unterlagen fehlen, so müssen diese unsicheren Größen hier außer Betracht bleiben.

Welche Momente bestimmen nun die Häufigkeit der Geschließungen. Die Geschließungsziffer hängt selbstverständlich nicht nur von dem Grade der Ehemöglichkeit der Bevölkerung ab, sondern auch von der Zahl der Personen, die ins eheliche Alter gelangen (Aufzuchtziffer).

Mit jenem Gesichtspunkt brauchen wir uns hier nicht näher zu befassen, lehrt doch eine lange Erfahrung, daß die Geschließungsziffer traditionell nur geringen Schwankungen unterliegt, in Nürnberg bewegt sie sich seit langem um die Quote von rund 9 Geschließungen auf 1000 Einwohner innerhalb eines Jahres herum. Unsere Aufmerksamkeit müssen wir dagegen dem anderen Bestimmungsgrunde für die Häufigkeit der Geschließungen, der Aufzuchtziffer, schenken. Selbstverständlich hängt die Geschließungsziffer auch noch von anderen mitbestimmenden Gesichtspunkten ab, wie von dem Zahlenverhältnis der männlichen zu der weiblichen Bevölkerung und von der

Altersgliederung der Einwohnerschaft. Allein, diese Dinge ändern sich innerhalb von Zeiträumen, wie sie bei unserer Prognose für den Wohnungsmarkt ins Auge zu fassen sind, nur wenig, sodaß ihnen eine fühlbare praktische Bedeutung nicht zugesprochen werden kann. Für unsere Untersuchung ist entscheidend die Aufzuchtziffer, d. h. die Geburtenziffer und die Sterblichkeitsziffer.

Bei unserer Betrachtung wollen wir die Sterblichkeitsziffer vorwegnehmen. Hier muß von der Feststellung ausgegangen werden, daß der Kampf gegen den Tod im zwanzigsten Jahrhundert sehr stark an Boden gewann. Die Senkung der Ziffer der allgemeinen Sterblichkeit im 20. Jahrhundert zählt zu den Großtaten des menschlichen Geistes und zu den hervorragendsten Leistungen der öffentlichen Fürsorge. Trafen in Nürnberg jährlich, auf 1000 Einwohner berechnet, im Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1905 noch 21,3 Sterbefälle, so waren es 1913 nur mehr 13,1 und 1928 nur mehr 10,5. Ähnlich ist die Entwicklung bei der Säuglingssterblichkeit. Fielen in Nürnberg von 100 Lebendgeborenen innerhalb des 1. Lebensjahres im Jahresdurchschnitt des Jahrzehnts 1901 bis 1905 24,7 Kinder dem Tode zum Opfer, so starben 1928 z. B. von 100 Säuglingen nur mehr 7,8, d. i. weniger als der 3. Teil der Zahl, die in den Jahren nach der Jahrhundertwende sich ergab. Daß diese hoch erfreuliche Entwicklung die Aufzuchtziffer unter sonst gleichen Umständen erhöhen muß, das ist wohl ebenso klar, wie die an Sicherheit grenzende Vermutung, daß der Kampf gegen den Tod auch weiterhin — wenn auch langsamer als bisher — zu Erfolgen führen wird.

Über die Gestaltung der Geburtenziffer in Nürnberg im 20. Jahrhundert unterrichtet die nachstehende Übersicht.

Lebendgeborene in Nürnberg 1901 - 1928

Zeitraum	Lebendgeborene	
	überhaupt	auf 1000 Personen der mittleren Bevölkerung
Jahresdurchschnitt 1901/05	10 296	37,4
" 1906/10	9834	31,4
" 1911/14	8720	24,8
" 1915/18	4836	14,4
" 1919/28	6195	16,2
Kalenderjahr 1910	9072	27,8
" 1911	8836	26,0
" 1912	9025	25,5
" 1913	8877	24,7
" 1914	8145	22,8
" 1915	5934	16,9
" 1916	4442	13,2
" 1917	4283	13,1
" 1918	4686	14,1
" 1919	6392	18,1
" 1920	7501	20,8
" 1921	6983	19,0
" 1922	6221	16,3
" 1923	5950	15,5
" 1924	5526	14,3
" 1925	5982	15,2
" 1926	6020	15,2
" 1927	5510	13,8
" 1928	5862	14,4

Aus dieser Tabelle geht die Tatsache hervor, daß die Zahl der Lebendgeborenen in Nürnberg sich im 20. Jahrhundert jährlich zunächst auf rund 10 000 belief und daß diese Zahl bis zum Jahre 1913, trotz der Bevölkerungsvermehrung, in Nürnberg auf knapp 9000 sank. Für die 14 Jahre 1915 bis 1928 ergibt sich für Nürnberg eine jährliche Durchschnittszahl von nur 5800 Lebendgeborenen, d. s. nicht einmal zwei Drittel der Zahlen der Vorkriegszeit. Daß dieser Rückgang in der natürlichen Regeneration der Bevölkerung, der allerdings zum Teil durch die verminderte Sterblichkeitsziffer wieder ausgeglichen wurde, nach einer entsprechenden Reihe von Jahren die Heiratsziffer unter sonst gleichen Verhältnissen herabdrücken muß, das leuchtet wohl ein.

Noch deutlicher als bei den absoluten Zahlen kommt der Geburtenrückgang bei den relativen Zahlen zum Ausdruck, die im Vergleich zu den Verhältnissen der Vorkriegszeit um rund die Hälfte gesunken sind. Hier wird die Gestaltung der Dinge durch die Einbeziehung der Bevölkerungsvermehrung in die Darstellung markanter zum Ausdruck gebracht.

Über die Entwicklung der Eheschließungsziffer in Nürnberg im 20. Jahrhundert klärt den Leser die nachstehende Übersicht auf.

Man erzieht daraus die schon weiter oben berührte Tatsache des nur mäßigen Schwankens der Heiratsziffer in Nürnberg über einen längeren normalen Zeitraum hinweg. Alle die Fälle des größeren Steigens oder Fallens der Verhältniszahlen lassen sich auf einfache Weise erklären. Wurden während des Krieges viele Eheschließungen zunächst auf bessere Zeiten verschoben, so wurden diese Heiraten nach Kriegsschluß nachgeholt, und von 1924 an dämpfte dann die durch die Stabilisierungskrise verursachte schwierige wirtschaftliche Lage die Heiratslust. Abgesehen von diesen Sondererscheinungen aber bewegt sich die Heiratsziffer in Nürnberg gegenwärtig, wie ähnlich in der Vorkriegszeit, um 10 Eheschließungen jährlich auf 1000 Einwohner herum.

Entscheidend für den Einfluß der Heiraten auf den Wohnungsmarkt sind naturgemäß die absoluten Zahlen. Da zeigt sich denn die Tatsache, daß die Zahl der Eheschließungen in Nürnberg nach dem Kriege durchschnittlich um ein Drittel größer

war als vor dem Kriege, eine Mehrung, die über den seit Kriegsende erzielten Bevölkerungszuwachs deutlich hinausgeht.

So steht fest, daß die Wohnungsnot nach dem Kriege über das normale Maß hinaus verschärft wurde durch die verhältnismäßig hohe Zahl der Eheschließungen. Trafen in Nürnberg im Durchschnitt der vier Jahre 1911 bis 1914 auf 1000 Einwohner jährlich 9,2 Heiraten, so waren es im Durchschnitt des Jahrzehnts 1919 bis 1928 11,2 Eheschließungen, das ist ein gutes Fünftel mehr. Da man annehmen darf, daß durchschnittlich ungefähr 23 Jahre nach der Geburt die Eheschließung erfolgt, so heirateten nach dem Kriege im wesentlichen die um und nach der Jahrhundertwende Geborenen, also die Sprößlinge einer Zeit, in der in Nürnberg reichlich 10 000 Kinder jährlich das Licht der Welt erblickten. Aber auch in den folgenden Jahren bis zum letzten Vorkriegsjahr 1913 heraus gab es in Nürnberg jährlich noch rund 9000 Lebendgeborene, sodaß unter normalen Umständen die Zahl der Eheschließungen in Nürnberg bis in die zweite Hälfte der dreißiger Jahre hinein sich nicht wesentlich verändern wird⁷⁾. Das bedeutet, daß bis zum Jahre 1937 etwa mit einer Entlastung des Wohnungsmarktes als Folge einer verminderten Zahl von Eheschließungen nicht gerechnet werden kann.

Eheschließungen in Nürnberg 1901 - 1928

Zeitraum	Eheschließungen	
	überhaupt	auf 1000 Personen der mittleren Bevölkerung
Jahresdurchschnitt 1901/05	2768	10,1
" 1906/10	3043	9,7
" 1911/14	3240	9,2
" 1915/18	2379	7,1
" 1919/28	4298	11,2
Kalenderjahr 1910	3022	9,2
" 1911	3220	9,5
" 1912	3314	9,4
" 1913	3055	8,5
" 1914	3372	9,4
" 1915	2029	5,8
" 1916	2219	6,6
" 1917	2430	7,5
" 1918	2840	8,5
" 1919	5163	14,6
" 1920	5900	16,4
" 1921	4762	13,0
" 1922	5023	13,2
" 1923	4174	10,9
" 1924	2955	7,6
" 1925	3356	8,6
" 1926	3399	8,6
" 1927	3883	9,7
" 1928	4372	10,8

Nach unserer Darstellung wird die Nachfrage nach Wohnungen in Nürnberg sich wahrscheinlich erst vom Jahre 1938 ab vermindern, begann doch der durch den Krieg verursachte Geburtenrückgang 1915, also 23 Jahre vorher. Wenn im

⁷⁾ In einem sehr bemerkenswerten Artikel „Richtlinien zur Beurteilung des Bevölkerungsproblems Deutschlands für die nächsten 50 Jahre“ („Statistik des Deutschen Reichs“, Bd. 316) befaßt sich das Statistische Reichsamts auch mit der Frage der Entwicklung der Zahl der Eheschließungen. Es berechnet die Zahl der in Deutschland voraussichtlich vorhandenen Ehen für die nächsten 50 Jahre und stellt dabei 3 Entwicklungsrichtungen auf, von denen die erste zu der folgenden jährlichen Zunahme gelangt: 1930 = 218 000, 1935 = 214 000, 1945 = 120 000, 1955 = 85 000 usw. Auch aus diesem naturgemäß etwas problematischen Entwicklungsfall geht das zu erwartende Sinken der Zahl der Heiraten in Deutschland deutlich genug hervor.

Jahresfrist 1901 bis 1905 die jährliche Durchschnittsquote von 10 000 Lebendgeborenen 23 Jahre später — also von 1924 bis 1928 — durchschnittlich jährlich zu 3600 Heiraten in Nürnberg führe, so bedeutet das, daß auf ungefähr 3 Lebendgeborene eine Heirat traf. Wendet man dieses Verhältnis von 3:1 auf die Geburtenzahlen der Jahre 1915 bis 1928 an, wo auf ein Jahr durchschnittlich 5800 Geburten entfielen, so bedeutet diese Geburtenzahl 23 Jahre später eine Zahl von jährlich durchschnittlich knapp 2000 Eheschließungen, d. i. rund die Hälfte der Zahl der Heiraten des Jahres 1928. Daß dieser ab 1938 um rund die Hälfte verminderte Zugang an Haushaltungen unter sonst gleichen Umständen auch die Nachfrage nach Wohnungen wesentlich vermindern wird, das leuchtet wohl ein. Selbstverständlich aber bedeutet diese Entlastung des Wohnungsmarktes nur eine Abchwächung des jährlichen Neubedarfs an Wohnungen, den in der Vergangenheit aufgelaufenen Fehlbedarf an Wohnungen läßt diese Erscheinung unberührt. Es ist des weiteren wohl auch, daß verschiedene Momente, wie eine Verstärkung der Heiratslust, eine Zunahme der positiven Familienwanderungsbilanz usw., diese Rechnung nach der ungünstigen Seite beeinflussen können, allein, das sind unsichere Entwicklungen, die wir in unsere Überlegung nicht mit einschließen können.

Zieht man den Sachverich unter die vorstehenden Darlegungen, so gibt sich die Notwendigkeit, auch weiterhin die Neubautätigkeit auf einem möglichst hohen Stande zu halten.

Dabei erhebt sich die Frage, ob es berechtigt ist, an dem bisherigen Grundsatz, im weitentlichen nur

kleinwohnungen zu bauen, weiterhin festzuhalten. Beurteilt man die Lage nicht nur vom finanztechnischen, sondern auch vom wohnungspolitischen Standpunkte aus, so spricht wohl manches für die Einbeziehung auch des Typs der guten Mittelwohnung in die Bauprogramme. Wohin sollen z. B. die jetzigen Inhaber größerer Wohnungen ihren Fuß setzen, wenn sie später die gesteigerten Mieten nicht mehr bezahlen können, aber wegen des Mangels an guten Mittelwohnungen eine passende kleinere Unterkunft nicht finden können? Hier dürfte sich in einer gar nicht fernen Zukunft ein Problem entwickeln, mit dem sich eine auf längere Sicht eingestellte Baupolitik wohl demnächst wird beschäftigen müssen.

Gelänge es, noch ungefähr 10 Jahre lang die Erstellung von Wohnungen auf der Höhe der Befriedigung des gegenwärtigen jährlichen Zuwachsbedarfs zu belassen, so wäre der Wohnungsnot am Ende dieses Zeitraumes wohl der Hauptteil ihrer Schrecken genommen^{*)}. Allein, das Betrübliche an der Lage ist der Umstand, daß es immer schwerer wird, mit der Finanzierungsfrage fertig zu werden, kann doch ohne Überlassung billiger Darlehen aus öffentlichen Mitteln in merklichem Umfange heutzutage nicht gebaut werden. Die deutschen Städte haben alle den guten Willen, der Hydra der Wohnungsnot energisch ans Leben zu gehen, leider aber übersteigt das Problem wohl ihre Leistungskraft, wenn nicht der Anteil der Großstädte an der Mietzinssteuer, speziell in Bayern, erhöht wird.

*) Bei dieser Annahme ist vorausgesetzt, daß der schon heute sehr beträchtliche Einfluß des Zuzuges auf das Wachstum der Bevölkerungszahlen der Großstädte sich nicht weiter wesentlich verstärkt.